









**Ein Mädchen,**  
im Schneider besonders zur Nadelhilfe ge-  
sucht. Schloßstraße 19, I. L.

**Ein Mädchen,**  
möglichst von auswärtig, wird sofort oder  
später zu mieten gesucht bei  
W. Dillig, Hauptstr. 47.

## 50 Arbeiter,

bei 4 Mark Accordlohn, finden sofort Beschäftigung beim **Riesladen, Riesbach** bei **Jacobsthal, Schichtmeister Ritter.**

Ein zuverlässiger, nüchtern  
**Feuermann,**  
welcher über seine bisherige Thätigkeit gute  
Zeugnisse beibringen kann, findet **Stellung**  
in der **Dampfmühle Riesa.**

**Kräftige Arbeiter**  
und **Arbeitsfrauen**  
sucht sofort bei hohem Lohn die  
**Dampfziegelei Strehla.**

Einem  
tüchtigen **Tischlergesellen**  
sucht sofort **Richard Münch.**

Ein **Schuhmachergehilfe**  
kann Arbeit erhalten bei  
**H. Schmisch in Gröba.**

**1 Schuhmachergehilfe,**  
guter Arbeiter, erhält sofort dauernde Be-  
schäftigung. **Hermann Göbe, Hauptstraße.**

Einem **Stellmachergehilfen** sucht sof.  
bei ausdauernder Arbeit Stellmachermeister **Paul,**  
**Spannsberg b. Gröba.**

**1 kräftiger Markthelfer**  
(dauernde Stellung) mit guten Zeugnissen, wird  
sofort gesucht. Wo? zu erfahren in der  
**Expedition d. Bl.**

**Sehr großer Verdienst,**  
auch als Nebenverdienst.  
Ein altes solides Bankgeschäft sucht in-  
telligente, gewandte Persönlichkeiten zum Engage-  
ment von Mitgliedern für eine Gesellschaft zur  
Ausnutzung chancenreicher W.-r.-papiere. Sach-  
kenntniß nicht erforderlich. Kein Risiko. Off.  
unter P. N. 144 an die Annoncen-Expedition  
von **Hausenhein & Vogler, H.-G.**  
**Berlin S. W. 19.**

**4800 Mark**  
zum 1. Juli auf 1. Hypothek innerhalb der  
Brandkasse auf Grundbesitz gesucht. Off.  
unter 4800 Postamt I. Riesa erbeten.

**Maculatur**  
ist zu verkaufen in der Exp. d. Bl.

**Guts-Verkauf.**

Ich beabsichtige wegen Aufgabe der Land-  
wirthschaft meine in **Paugwitz** bei **Strehla**  
a. d. Elbe gelegene **Wirthschaft** auszug-  
und herbergfrei bei einer Anzahlung von  
15000 Mark recht bald zu verkaufen und  
setze hierzu den Verkaufs-Termin auf **den**  
**27. Juni 1896** fest. Diefelbe umfaßt  
16 Hektar 18 Ar 60 □ Meter gutes Acker-  
land, 1 Hektar 19 Ar gute Wiese, mit zu-  
sammen 364 Mark 60 Pfg. Reinertrag und  
ist mit 34 Mark 95 Pfg. zur Grundsteuer  
veranlagt. Nutzungswert der Gebäude 90  
Mark. Brandkasse 7190 Mark. Alles Nähere  
in meiner Wohnung zu Paugwitz.  
**Otto Fischer.**

**Guts-Verkauf.**  
Mein Gut, 47 Acker gute Felder und  
Wiesen, 853 Stenereinheiten, neue Gebäude  
mit vollständigen lebenden und todtten In-  
ventar will ich unter günstigen Bedingungen  
**sofort verkaufen.**  
Falkenhain Bez. Leipzig, den 22. Juni 1896.  
**J. G. Wolf.**

**Ein Gut,**

ca. 30 Acker Feld, Gebäude, Vieh und In-  
ventar in bestem Stande, ganz nahe an der  
Stadt, ist bei 6000 Thaler Anzahlung sofort  
zu verl. Näh. durch **H. G. Müller,**  
Dösch, Ritterstraße 174.

**Pa. Dreyer**  
**Braunkohlen**  
empfiehlt in allen Sortirungen billigt ab Schiff  
in **Riesa** und **Moritz** **Fr. Arnold.**

**Goldfällungen.**  
Ica habe mich in **Riesa a. Elbe,**

**Kaiser Wilhelm - Platz No. 2, I,**  
als **practischer Zahnarzt** niedergelassen und bin daselbst werktätlich bis  
um 5 Uhr Nachmittags, Sonntäglich nur Vormittags zu sprechen. Da ich mit  
sterilisirten Instrumenten arbeite, so ist jede Uebertragung von Krankheitstoffen  
von einem Patienten auf den andern vollkommen ausgeschlossen.  
**Riesa a. Elbe, im Juni 1896.**

**Rudolph Ungewitter,**  
in Deutschland **approbirt Zahnarzt,**  
früher Assistent des Herrn Professor Sauer-Berlin.  
Künstliche Zähne mit  
und ohne Gaumen.  
Zahnlehen mit  
und ohne Narose.

**Möbel-Fabrik und -Magazin von Carl Schlegel**  
**Hauptstraße 83 Riesa Hauptstraße 83**  
empfiehlt sein großes Lager fertiger **Voll- und Tischler-Möbel, Spiegel und**  
**Stühle,** echt und imitirt. **Ganze Ausstattungen** vom einfachsten bis zu den feinsten  
Reis am Lager. **Verpackung und Sendung nach Auswärts franco.**

**Paul Koschel, Riesa, Bahnhofstr. 13,**  
Drogen-, Chemikalien-, Farben- und Colonial-Waaren-Handlung.  
Specialität: **Farben, Lacke, Firnisse, streichfertige**  
**Delfarben, dauerhaft und schnell trocknend.**

**Winter & Reichow,**  
Maschinenfabrik, Riesa,  
Etreng  
reelle  
Bedienung.  
Günstige  
Zahlungs-  
bedingungen.

empfehlen und liefern in den vollkommensten Constructionen die leichtesten und bestbewährtesten  
**Gras- und Getreidemäher, Garbenbinder von Stahl, unübertroffen in Leistung und**  
**Halbbarkeit. Hand-, Tiger-, Greif- und Mataborrechen. Boby- und Tiger-Stahl-**  
**Heutwender, deutsche, amerikanische und englische Systeme.**

**Zuckerrüben-, Hand- und Pferdehackmaschinen, Zgel- und Kartoffelhacken. Milch-**  
**Centrifugen bewährtester Systeme, sowie alle land-, haus- und milchwirthschaftlichen**  
**Maschinen und Geräthe.**

Jede Maschine wird zur Probe gegeben. Alle Reparaturen sachgemäß und prompt.

**Curort Augustusbad**  
bei **Dresden.** Windgeschützte Waldlage.  
Post und Telegr. im Bade. **Sahnsht. Radeberg.** Mildes Klima.  
5 Mineralquellen. **Begründet 1719.** 5 Mineralquellen.

**Stahl- und Moorbad. Wasser-Heilanstalt.**  
Hervorragende Wirksamkeit bei **Blutarmuth, Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten,**  
**Bery-, Nerven-, Rückenmarks-, Magen- und Unterleibsstranke.**  
Prospecte durch die **Badedirection** und den **Badearzt Dr. J. Meyer.**  
**Billiger, gesunder, angenehmer Aufenthalt.**

**Unübertroffen**  
als  
Schmerzmittel  
und zur  
Kurzflage.

**LANOLIN**  
Nur  
echt mit  
Marke Pfeilring

**LANOLIN**  
in den Apotheken  
und Drogerien.  
In Dosen à 10, 20 u. 50 Pfg., in Tuben à 40 u. 80 Pfg.

**Knorr's Hafermehl**

beste  
und  
billigste

**Kinder-  
Nahrung**  
nur  
in ¼ oder ½ Kilo  
Original Packets  
überall zu haben

**Einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch**



**Milchvieh-Verkauf.**

Freitag, den  
26. Juni stelle ich  
einen Transport  
bester Kühe mit  
Kälbern, sowie  
hochtragende bei mir zu soliden Preisen  
zum Verkauf.  
**Gröba, Paul Richter.**  
am Bahnhof Riesa.

**Eine hochtragende Kuh**  
ist zu verkaufen in  
**Glaubitz Nr. 36.**

Eine gut erhaltene **Viehwaage,** sowie  
ein großer **Riebeskraut** Reben, zum  
Verkauf **Schlossbrauerei Riesa.**

Eine Parthie **schönes Schüttstroh**  
liegt zum Verkauf.  
**H. Kreys, Gartenstraße 81.**

**+ Pepsin +**

Schutz-  
marke. **beseitigt**  
**Magenbeschwerden**  
jeder Art. Schutz-  
marke.

Der Original **Pepsin-Magen-Bittern**  
und **Pepsin-Wein** von **Ernst L. Arp** in  
**Kiel** ist daher unentbehrlich in jeder  
Familie. Vorräthig bei:  
**Oscar Haupt und Ernst Schäfer.**

**Desinfektionslact**  
schützt Dienen und Holzwände vor  
**Wurm, Schwamm und Fäulniß.**  
Bestimmter Anstrich für feuchte Wände.  
Fast geruchlos.  
**Robert Erdmann, Drogenhdlg.,**  
**Pauslystraße 5.**

**Wagenbeschwerden.**  
Reinen daran leidenden Mitmenschen gebe ich  
gern **unentgeltlich** Rath und Auskunft, wie  
ich davon befreit und gesund geworden bin.  
**F. Koch, Königl. pens. Förster.**  
**Pömbfen, Post Nieheim (Westfalen).**

**Zahnhalbänder,**  
echt, à Stück 1 Mark, empfiehlt  
**A. B. Hennicke, Hauptstraße.**

**Betten werden zum Reinigen angenommen**  
**Oswald Haupt, Gartenstr. 22.**

**Jedermann sein Selbstfärber.**  
Prachtvolle, giftfreie Farben für **Woll,**  
**Halbwolle, Seide und Leinen.** Farbe für **Blau,**  
**Flamen, Rosa und Weißer. Handfärb-**  
**Farbe, um abgetragene Handschuhe wie neu,**  
**schwarz und braun zu färben. Vortreffliche**  
**Waschblau und Cremefarbe empfiehlt**  
**F. O. Springer.**

**Altes Schuhwerk,**  
sowie **Herren-Kleidungsstücke, Betten,**  
**Möbel etc., kauft**  
**H. Grossmann, Hauptstraße 68.**

**Sommer-Hosen-Neuheiten**  
in Leinen, Drell und Buckskinstoffen. Westen,  
Zeppen etc. empfehle äußerst billig!  
**F. O. Lische, Schloßstraße.**

**Echte Gummianterlagen**  
sind stets vorräthig in der **Strumpfwaren-**  
**handlung von Franz Wörner.**

**Ausverkauf von Sophas.**  
**E. Hammitzsch, Hauptstraße.**

**Entölt Puder-Cacao,**  
1,60, 2,00, 2,40, 2,80 Mt. à Pfund,  
**Albumin-Cacao,**  
**Eichel-Cacao,**  
**Cacao Vero**  
in Dosen, Würfelform und ausgewogen,  
**Van. Bruch-Chocolade,**  
80, 100, 120 Pfg. à Pfund,  
**Suppen-Choc.-Mehl,**  
50, 60, 80, 100, 120 Pfg. à Pfund empfehlen  
**Geism. Philipp, Riesa,**  
**Hauptstraße 59.**

**Lebend frischen Decht, à Pfd. nur**  
30 Pfg., trifft Donnerstag früh ein. Um Voraus-  
bestellung ersucht **Felix Weidenbach.**

**Gutgehaltenes Sauerkraut, à Pfd.**  
5 Pfg., empfiehlt **Felix Weidenbach.**



**Café Wolf mit herrlichem Garten, über 100 blühende Rosenbüsche, gute Getränke, vorz. Conditoreibuffet.**

**Achtung!**

Täglich frische gebackene Kuchen sind zu haben. Kirschkuchen zu Vorz. Auch werden dieselben Kirschkuchen angenommen.

**Freitag, den 26. Juni** steht eine Lobung sehr schöner

**Speisekartoffeln** auf Bahnhof Langenberg von früh 7 Uhr bis Nachmittag billig zum Verkauf.

**Sonntag, den 25. Juni** steht eine Lobung schöner

**Speisekartoffeln** früh 7 Uhr auf Bahnhof Riesa zum Verkauf.

**Barlettskuchböden**

in allen Mustern empfiehlt billigst unter Garantie die Fabrik von

Gust. Colditz, Kuerbach i. B.



**Blitz-**

ableiteranlagen, den behördlichen Vorschriften entsprechend,

**Prüfungen, Reparaturen** billigt von

J. Neustadt, Kastanienstraße.

**Brillen und Klemmer von Aluminium**

mit besten Rathenower Gläsern, zu 4 Mk. 50 Pf. empfiehlt Otto Hommel.

**Einrahmungen**

von Hausfegen, Diplomen, Braut- und Silberkränzen, sowie Bildern jeder Art in allen Leistenarten werden schnellstens und billigst rauch- und staubfrei ausgeführt in der Buchbinderei von

Jul. Plänitz, Riesa,

Großes Lager fertiger Rahmen in allen Photographie-Größen.

**Die Buchbinderei von Julius Plänitz**

empfiehlt sich zum Einbinden von Zeitschriften und Büchern jeder Art, sowie zur Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bei billigster Preisnotzung.

**Contobücher,**

Copirbücher und -Pressen, Dividendenbücher, sowie sämtliche Contorbedarfartikel empfiehlt billigst

Jul. Plänitz, Buchbinderei, Buch- u. Papierhandlung.



**Brillen und Klemmer,**

Operngläser, Krimtscheer, sowie sämtliche optische Artikel in reichhaltigster Auswahl empfiehlt

Richard Nathan,

Mechaniker und Optiker.

— Herzlich empfohlen. —

**Sauerkraut,**

sehr gut erhalten, Schott. Vollheringe,

4 Stück 10 Pf., feste, thranfreie Waare, um damit zu räumen, empfiehlt

J. T. Mitschke,

Ecke der Schul- und Kastanienstr.

**Schellfisch,**

lebend frisch, trifft Mittwoch früh ein. à Pfd. nur 20 Pf., empfiehlt

Ferd. Wellig, Fischhandlung.

**Rgl. Sächs. Krieger-Verein „König Albert“.**

Das diesjährige

**Stiftungsfest**

findet nächsten Dienstag, den 30. Juni 1896 Abends von 8 Uhr an im Hotel zum Kronprinz statt. Um zahlreiche Beteiligung bittet der Gesamt-Vorstand.

**Reformer!**

Der Gesamt-Vorstand hat für nächsten Sonntag, den 28. d. M., einen gemeinschaftlichen Ausflug nach Sossnitz—Dieser beschlossen und werden die geehrten Mitglieder mit ihren Angehörigen zu zahlreicher Beteiligung hiermit ergebenst eingeladen. Abfahrt mit Dampfschiff 1/2 Uhr Nachmittags. Der Vorstand.

**Tanzunterricht.**

Meinen geehrten Tanzscholaren die ergebene Anzeige, daß die nächste Tanzunterrichtsstunde Mittwoch, den 24. Juni, Abends 8 Uhr bei Herrn Hotelier Pohl stattfindet. Hochachtungsvoll Oswald Balke, Lehrer für Tanz- und Umgangsformen.

**Restaurant zum Schlachthof.**

Schönster und passendster Abendausgang. Angenehmer Aufenthalt im Freien. Vorz. Bewirtung in Speise und Trank. Hochachtungsvoll Albert Schulze.

**Hôtel Münch.**

Donnerstag Abend

**Grosses Garten-Concert,**

ausgeführt vom Trompetencorps der Reitenden Artillerie-Abtheilung unter Leitung des Herrn Stadttrompeters Günther.

Nach dem Concert Tanz, jedoch nur für Concertbesucher.

Um gütigen Zuspruch bittet

H. Pohl.

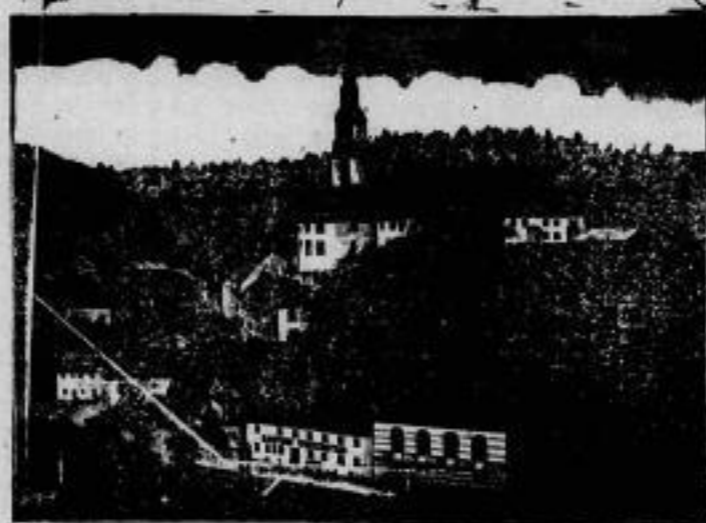
**Bahnhofs-Restoration Stauchitz**

— C. Hanitzsch —

erlaubt sich seinen lieben Freunden und Gönnern hiermit in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Bekannt gute Küche. — Gutgepflegte Biere und Weine.

**Weesenstein,**



einer der schönsten Ausflugsorte des vielbesuchten Müglitzthales, bietet mit seinem sehenswürdigem und althistorischen, prächtigen Schlosse u. wunderbaren Aussichtshöhen einen angenehmen Aufenthalt und ist geehrten Vereinen, Gesellschaften und Touristen aufs Beste zu empfehlen.

**Gasthof**

unmittelbar am Fuße des Schlosses gelegen, mit herrlichem Lindengarten, sowie

**Hotel und Bahnhofsrestaurant**

mit schönem Garten halten sich den Herren Reisenden, Touristen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll Ernst Richter. E. H. Herack.

Für

**Schulfeste**

empfehle ich mein bedeutendes Lager in

**weissen u. farbigen Waschestoffen,**

Ripsiqué, Batist, Leinen, durchbrochene Stoffe, in besten elsässer, waschechten Fabrikaten billigst.

**Max Barthel, Riesa.**

**Wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe**

stelle ich meine Herren- und Damen-Garderoben zu und unter Selbstkostenpreis zum Anverkauf.

Kernmann Eichhorn, Riesa.

**Hotel und Restaurant Stadt Metz, Dresden,**

an den Neustädter Bahnhöfen. Beliebter Verkehrsplatz für Reisende und Touristen. Billige, freundliche Fremdenzimmer. Schattiger Garten mit Terrasse. Großer Mittagstisch. Feinste Biere.

**Bier!** Mittwoch Abend wird in der Brauerei Gröba Jung-Bier gefüllt.

Nächsten Sonnabend, den 27. und Sonntag, den 28. Juni Bratwurstschmaus, wobei ich mit guten Speisen und Getränken aufwarten werde. Dazu ladet freundlichst ein W. H. Böhm in Wehlthener. Freitag zuvor Schlachtfest, früh 8 Uhr Weißfleisch.

**Restaurant z. Bürgergarten.** Morgen Mittwoch late zu Kaffee, Eierplinsen und Kirschkuchen ganz ergebenst ein Ernst Heinrich.

**Stadt-Barf.**

Gente, sowie jeden Mittwoch ff. Eierplinsen.

**Caffee zum Kl. Kuffenhaus** gleich morgen, Mittwoch, von 2 Uhr an frische Eierplinsen. Empfehle täglich frischgeplückte Erdbeeren mit Schlagfahne. Hierzu ladet freundlichst ein G. Grosso.

**„Fidelitas“.**

Morgen Mittwoch punkt 1/9 Uhr wichtige Versammlung.

**F. R.**

Morgen Mittwoch Übung in Tuchbluse. D. C.

**Dank.**

Für die ehrenvollen Beweise der Liebe und Freundschaft, welche uns bei dem Begräbnis unserer guten Tochter

**Hulda**

von allen Seiten zu Theil geworden sind, können wir nicht unterlassen, unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Boberßen, am 23. Juni 1896.

Die trauernde Familie Strauß.

**Herzlicher Dank.**

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes und unseres guten Vaters, des Bahnhofsleiters Karl Traugott Pentz, sagen wir allen Nachbarn, Freunden und Bekannten von Nah und Fern, die ihm während seiner Krankheit hilfreich zur Seite standen, sowie für den überaus reichen Blumenbesand besten Dank. Besonders Dank seinen Vorgesetzten und Arbeitern, sowie seinen Collegen für das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte. Dank auch Herrn Pastor Neumann für die Besuche während der Krankheit und für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Kantor Schulze für die erhebenden Gesänge. Dir aber, lieber Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Ein gutes, theures Vaterherz hat aufgehört zu schlagen. Wir fühlen es mit tiefem Schmerz. Was wir verloren haben. Er war so sorgend, mild und gut. Der nun in höherer Erde ruht. Zeltzain, den 22. Juni 1896.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hochofrount an Riesa, 23. Juni 1896 H. Schneider und Frau.



## Am 1. Juli,

also in wenigen Tagen, tritt das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes in Kraft, das für den geschäftlichen und gewerblichen Verkehr von weittragender Bedeutung ist. Wir bringen dasselbe deshalb in seinem wesentlichen Inhalte zum Abdruck:

§ 1. Wer in öffentlichen Bekanntmachungen oder Mittheilungen, welche für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, (also namentlich in Inseraten), über geschäftliche Verhältnisse, insbesondere über die Beschaffenheit, die Herstellungsart oder die Preisbemessung von Waaren oder gewerblichen Leistungen, über die Art des Bezuges oder die Bezugsquelle von Waaren, über den Besitz von Auszeichnungen, über den Anlaß oder den Zweck des Verkaufes unrichtige Angaben thätiglicher Art macht, welche geeignet sind, den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzuheben, kann auf Unterlassung der unrichtigen Angaben in Anspruch genommen werden. Dieser Anspruch kann von jedem Gewerbetreibenden, der Waaren gleicher oder verwandter Art herstellt oder in den geschäftlichen Verkehr bringt, oder von Verbänden zur Förderung gewerblicher Interessen geltend gemacht werden, soweit die Verbände als solche in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten klagen können. Neben dem Anspruch auf Unterlassung der unrichtigen Angaben haben die vorerwähnten Gewerbetreibenden auch Anspruch auf Ersatz des durch die unrichtigen Angaben verursachten Schadens gegen denjenigen, der die Angaben gemacht hat, falls dieser ihre Unrichtigkeit kannte oder kennen mußte. Der Anspruch auf Schadenersatz kann gegen Drucker, Verleger, Drucker oder Verbreiter von periodischen Druckschriften nur geltend gemacht werden, wenn dieselben die Unrichtigkeit der Angaben kannten. Die Verwendung von Namen, welche nach dem Handelsgebrauch zur Benennung von gewissen Waaren dienen, ohne deren Herkunft bezeichnen zu sollen (kölnisches Wasser, Schweizerkäse), fällt unter die vorstehenden Bestimmungen nicht. Im Sinne der Bestimmungen dieses Paragraphen sind den Angaben thätiglicher Art bildliche Darstellungen und sonstige Veranstaltungen gleich zu achten, die darauf berechnet sind, solche Angaben zu erregen. Unter Waaren im Sinne dieses Gesetzes sind auch landwirthschaftliche Erzeugnisse, unter gewerblichen Leistungen auch landwirthschaftliche zu verstehen.

§ 2. Zur Sicherung des im § 1, Satz 1 bezeichneten Anspruchs können einstweilige Verfügungen erlassen werden. Zuständig ist auch das Amtsgericht, in dessen Bezirk die den Anspruch begründende Handlung begangen ist.

§ 3. Wer in der Absicht, den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzuheben, in öffentlichen Bekanntmachungen oder in Mittheilungen, welche für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, über die Beschaffenheit, die Herstellungsart oder die Preisbemessung von Waaren oder gewerblichen Leistungen, über die Art des Bezuges oder der Bezugsquelle von Waaren, über den Besitz von Auszeichnungen, über den Anlaß oder den Zweck des Verkaufes wesentlich unwahre und zur Irreführung geeignete Angaben thätiglicher Art macht, wird mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft. Ist der Thäter bereits einmal wegen einer Zuwiderhandlung gegen die vorstehende Vorschrift bestraft, so kann neben oder statt der Geldstrafe auf Haft oder auf Gefängniß bis zu 6 Monaten erkannt werden; die Bestimmungen des § 245 des Strafgesetzbuches finden entsprechende Anwendung.

§ 4. Durch Beschluß des Bundesrathes kann festgesetzt werden, daß bestimmte Waaren im Einzelvertrieb nur in vorgeschriebenen Einheiten der Faß, der Sänge und des Gewichts oder mit einer auf der Waare oder ihrer Verpackung anzubringenden Angabe über Faß, Sänge oder Gewicht gewerbmäßig verkauft oder feilgehalten werden dürfen. Für den Einzelvertrieb mit Bier in Flaschen oder Krügen kann die Angabe des Inhaltes unter Festsetzung angemessener Fehlergrenzen vorgeschrieben werden.

§ 5. Wer zu Zwecken des Wettbewerbes über das Erwerbsgeschäft eines Anderen, über die Person des Inhabers oder Leiters des Geschäfts, über die Waaren oder gewerblichen Leistungen eines Anderen Behauptungen thätiglicher Art aufstellt oder verbreitet, welche geeignet sind, den Credit des Geschäfts oder den Credit des Inhabers zu schädigen, ist, sofern die Behauptungen nicht erweislich wahr sind, dem Verlehten zum Ersatz des entstandenen Schadens verpflichtet. Auch kann der Verlehte den Anspruch geltend machen, daß die Wiederholung oder Verbreitung der Behauptungen unterbleibe. Die Bestimmungen des ersten Satzes finden keine Anwendung, wenn die Mittheilung oder der Empfänger der Mittheilung an ihr ein berechtigtes Interesse hat.

§ 6. Wer wider besseres Wissen über das Erwerbsgeschäft eines Anderen, über die Person des Inhabers oder Leiters des Geschäfts, über die Waaren oder gewerblichen Leistungen eines Anderen unwahre Behauptungen thätiglicher Art aufstellt oder verbreitet, welche geeignet sind, den Betrieb des Geschäfts zu schädigen, wird mit Geldstrafe bis zu eintausendfünfhundert Mark oder mit Gefängniß bis zu einem Jahre bestraft.

§ 7. Wer im geschäftlichen Verkehr einen Namen, eine Firma oder die besondere Bezeichnung eines Erwerbsgeschäftes, eines gewerblichen Unternehmens oder einer Druckchrift in einer Weise benützt, welche darauf berechnet und geeignet ist, Verwechslungen mit dem Namen, der Firma oder der besonderen Bezeichnung hervorzuheben, deren sich ein Anderer bedient, ist diesem zum Ersatz des Schadens verpflichtet. Auch kann der Anspruch auf Unterlassung der mißbräuchlichen Art der Benützung geltend gemacht werden.

§ 8. Mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder mit Gefängniß bis zu einem Jahre wird bestraft, wer als Angestellter, Arbeiter oder Lehrling eines Geschäftsbetriebes Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse, die ihm vermöge des Dienstverhältnisses anvertraut oder sonst zugänglich geworden sind, während der Geltungsdauer des Dienstverhältnisses unbefugt an andere zu Zwecken des Wettbewerbes oder in der Absicht, dem Inhaber des Geschäftsbetriebes Schaden zuzufügen, mittheilt. Gleiche Strafe trifft denjenigen, welcher Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse deren Kenntniß er durch eine der im vorigen Satze bezeichneten Mittheilungen oder durch eine gegen das Gesetz oder die guten Sitten verstößende eigene Handlung erlangt hat, zu Zwecken des Wettbewerbes unbefugt verwerthet oder an andere mittheilt. Zuwiderhandlungen verpflichten außerdem zum Ersatz des entstandenen Schadens. Mehrere Verpflichtete haften als Gesamtschuldner.

§ 9. Wer zum Zwecke des Wettbewerbes es unternimmt, einen andern zu einer unbefugten Mittheilung der im § 8 bezeichneten Art zu bestimmen, wird mit Geldstrafe bis zu zweitausend Mark oder Gefängniß bis zu neun Monaten bestraft.

§ 10. Die in §§ 1, 6, 8, 9 bezeichneten Ansprüche auf Unterlassung oder Schadenersatz verjähren in sechs Monaten

von dem Zeitpunkte an, in welchem der Anspruchsberechtigte von der Handlung und von der Person des Verpflichteten Kenntniß erlangt, ohne Rücksicht auf diese Kenntniß in drei Jahren von der Vorfahrung der Handlung an.

Die Strafverfolgung tritt mit Ausnahme der in § 5 bezeichneten Fälle nur auf Antrag ein. In den Fällen des § 4 hat das Recht, den Strafentwurf zu stellen, jeder der im § 1, Satz 1 bezeichneten Gewerbetreibenden und Verbände. Die Zurücknahme des Antrages ist zulässig. Strafbare Handlungen, deren Verfolgung nur auf Antrag eintritt, können von dem zum Strafentwurf Berechtigten im Wege der Privatklage verfolgt werden, ohne daß es einer vorgängigen Anrufung der Staatsanwaltschaft bedarf. Die öffentliche Klage wird von der Staatsanwaltschaft nur dann erhoben, wenn dies im öffentlichen Interesse liegt.

§ 11. Wird in den Fällen des § 4 auf Strafe erkannt, so kann angeordnet werden, daß die Beurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen sei. Auf Antrag des freigesprochenen Angeklagten kann das Gericht die öffentliche Bekanntmachung der Freisprechung anordnen.

§ 12. Neben einer nach Maßgabe dieses Gesetzes verhängten Strafe kann auf Verlangen des Verletzten auf eine an ihn zu erlegenden Buße bis zum Betrage von 1000 Mk. erkannt werden. Für diese Buße haften die zu derselben Verantwortlichen als Gesamtschuldner. Eine erlassene Buße schließt die Geltendmachung eines weiteren Entschädigungsanspruches aus.

§ 13. Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten, in welchen durch Klage ein Anspruch auf Grund dieses Gesetzes geltend gemacht ist, gehören, insoweit in erster Instanz die Zuständigkeit der Landgerichte begründet ist, vor die Kammer der Handelsachen. Die Verhandlung und Entscheidung letzter Instanz im Sinne des § 8 des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetze wird dem Reichsgerichte zugewiesen.

§ 14. Wer im Zustande einer Hauptmiederlage nicht befreit ist, hat auf den Antrag dieses Gesetzes insoweit Anspruch, als in dem Staat, in welchem seine Hauptmiederlage sich befindet, nach einer im Reichs-Gesetzblatt enthaltenen Bekanntmachung deutsche Gewerbetreibende einen entsprechenden Schutz genießen.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Die die „Rosa Babilö“ Landeszeitung“ meldet, hielt der Großherzog von Baden gestern bei Gelegenheit der Einweihung eines Kriegerdenkmalcs in Hohenheim, an welcher Feier etwa fünftausend Krieger theilnahmen, eine Rede, in welcher er etwa Folgendes ausführte: „Ich fühle mich veranlaßt, der Stadt Hohenheim Dank zu sagen für die heutige Denkmalsfeier und Denkmalsentheilung, welche das Ziel hat, der Zeiten zu gedenken, die wir heute und immerdar im Herzen haben und für die wir Gott danken, der Zeiten, in denen das Reich gegründet wurde mit dem Blute zahlreicher Soldaten. Allenfalls ist diese 25jährige Gedenkfeier begangen worden in verschiedenster, mannigfaltigster Weise. Das ist dankbar zu begrüßen. Sie wissen, daß vor wenigen Tagen das der Nation gewidmete Denkmal in Gegenwart Sr. Maj. des Kaisers eingeweiht wurde, eine Feier, welche den Abschluß der Zeit bildet, welcher wir heute in dankbarer Erinnerung gedenken. Aber was sollen die Folgen der Feiern sein? Was ist es, was uns fortgesetzt beschäftigt. Wir wollen geloben,

## Das Testament des Grafen.

Roman von Max v. Weizsäcker.

„Vater, wie ja Robert Sinclair!“ rief er lebhaft. „Er muß es wohl sein, welcher gemeint ist; heute dünkt es mir zu spät, um Herrn Drury auszusuchen, morgen mit dem Fröhlichsten aber soll es geschehen!“ „D. Diana, stelle Dir nur vor, wenn nach all diesen Jahren mühseliger Arbeit uns nun plötzlich ein Glück in den Schooß fallen sollte, auf das wir nicht mehr gerechnet.“

Sie unterbrach ihn hastig, indem sie ihre schmale weiße Hand auf seinen Arm legte. „Sehe Dir nichts in den Kopf, Erich; denke, wie schrecklich es wäre, wenn Du Lustschlösser erbautest, die alle in nichts zusammen stürzen, nachdem Du diesen Rechtsanwalt gesprochen! Es ist immerhin möglich, daß Papa gar nicht jener Robert Sinclair ist, welchen er sucht!“

Sie schweig ein paar Augenblicke, dann sehte sie hastig hinzu: „Ist es Dir noch nicht aufgefallen, Erich, wie blutwenig wir von der Geschichte unseres Vaters wissen? Sie war uns seit jeher wie ein Buch mit sieben Siegeln!“

Er schüttelte das Haupt. „Ich habe mir nie darüber den Kopf zerbrochen“, erwiderte er lächelnd, „jetzt aber, wo Du derselben erwähnst, muß ich gestehen, daß ich es auffallend finde, daß wir von unserer Familiengeschichte so gut wie gar nichts wissen!“

„Ich dachte mir zuweilen, es sei damit irgend ein Geheimniß verbunden!“ meinte Diana sinnend. „Wir dürften uns nie mit anderen Leuten befreunden, man nannte unsere arme Mutter stolz und hochmüthig, weil sie sich von unseren Nachbarkleuten fern hielt.“

„Vielleicht geschah es, weil wir so arm waren!“

„Mag sein, aber ich habe mitunter die Empfindung, als sei dies nicht der einzige Grund. Arme Mama, wie sehr sie sich mit Mühsal und dem englischen Unterrichte abgeplagt hat! Dazu mußten wir auch noch erziehen werden. Ihr Leben war ein unangenehmer Kampf.“

er sehr schön gewesen und sich außerordentlich heftigen Ausbrüchen der Leidenschaft hingeeben, welche mit ausgelassener Lustigkeit abwechselten; sie erinnerten sich auch, daß die Mutter grenzenlos an ihm gehangen.

„Ich erinnere mich einer langen, wie es mir scheinen wollte, endlosen Reise“, bemerkte Erich nach einer kurzen Pause, „das muß gewesen sein, als wir uns nach Australien begaben; damals nannte man uns Sinclair und erst später führten wir den Namen Beauchamp. Dann, als der Vater starb, brachte die Mutter uns nach Brüssel und dort blieben wir, bis sie uns vor drei Jahren entlassen wurde; wie die Zeit vergeht!“

„Du wirst Herrn Drury all“ das erzählten müssen, auch daß Dir eine Stelle in London angeboten wurde und wir hierher kamen, weil wir dachten, wir würden besser leben können als in Brüssel; wenn wir wirklich die Leute sind, welche er sucht, wird er von jeder Einzelheit unserer Existenz unterrichtet werden wollen.“

„Diese Einzelheiten lassen sich leicht feststellen; sie sind ein wenig genau, als daß man sie nicht in wenigen Worten zum Ausdruck brachte!“ sprach Erich bitter. „Ich wollte, ich könnte annehmen, daß es nicht viele Leute giebt, welche so hart um die tägliche Existenz gerungen, wie Du und ich. Du predigst mir immer, ich solle zufrieden sein, Diana, aber selbst Du mußt zugeben, daß Tag für Tag, Jahr für Jahr, an Aufgaben zu arbeiten, welche man verabsieht, nicht gerade die geeignete Art ist, um den Hoffnungsbecher zu füllen. Weiß Gott, daß mir nicht daran gelegen, auf der saulen Haut zu liegen, ich nehme mich nach Arbeit, aber dieselbe brauchte mich nicht vom frühen Morgen bis in die sinkende Nacht in eine düstere, enge, schmutzige Stube der inneren Stadt zu bannen!“

„Die Dinge könnten noch viel schlimmer sein, Erich; wir sind unabhängig und schulden keinem Menschen einen Heller, das ist auch etwas werth!“

Unwillkürlich mußte Erich lächeln, die Worte waren gar so charakteristisch.

„Wohl wahr, aber was nicht uns das Alles? O, Diana, ich weiß, daß ich Dir sehr selbstsüchtig und egoistisch erscheinen mag, aber ich traure um die dahingegangenen Jahre meiner Jugend, welche ich im Zusammenzählen von Bahnen verbrachte, bis

ich mich endlich als einen Automaten ansehen lernte, der zu nichts Anderem mehr nützlich ist! Ich habe so herrliche Träume genährt von Allem, was ich mit meinem Leben anfangen könnte, und nun gehe ich in der Treitmühle der täglichen Existenz zu Grunde!“

Er hielt schwerathmend inne und griff nach seinem Hut. „Ich muß ausgehen und meine Erregung auszulassen versuchen! Wenn ich zurückkehre, bin ich vielleicht vernünftiger.“

Diana sah seiner sich entfernenden Gestalt nach, dann verschlang sie mit unbewußt pathetischer Geberde beide Hände. Ach, wenn nur das Glück ihnen in den Schooß fallen würde! Sie ersehnte es nicht für sich selbst, sondern für jene Weiden, deren Würde auch schwer auf ihren Schultern lag.

Am folgenden Tage begab sich Erich nach Lincoln Inn; er nahm die Miniaturbilder der Eltern, seinen und der Schwestern Taufschneide, kurzum alle Beweise der Identität, welche er nur irgend austreiben konnte, mit sich.

Hochenden Herzens erwartete Diana seine Rückkehr; sie hatte gerade heute einen freien Tag, da Miss Drummond eine kleine Gesellschaft zu sich geladen.

Raucy war mit Pauline ausgefahren, sie wollte nichts von dem Inserat und dessen möglichen Folgen. Diana verbrachte die Zeit in ganz ungrübler Thätigkeit, sich dabei alle Mühe gebend, um gegen eine Enttäuschung gewappnet zu sein.

Als Erich nach einigen Stunden wieder zu ihr zurückkehrte, sah er beruhigt aus; seine Augen leuchteten, in seinem Wesen verrieth sich nichts von jener Niedergeschlagenheit, welche sonst seinem Wesen häufig eigen war. „Nun Erich?“

„Herr Drury ließ mich lange warten. Nachdem er die Dokumente geprüft, welche ich ihm bot und gekostet, was ich zu Ihnen hatte, schüttelte er meine Hand, sagte er mir, daß er meinen Vater gekannt und ich dessen lebendes Ebenbild sei. Dann erzählte er mir, daß er von jeder der Rechtsanwaltschaft der Beauchamps gewesen, daß Friedrich Beauchamp, der Schloßherr von Grosvenor, unvermüthlich gestorben, daß er kein Testament gemacht und sein Hab und Gut folglich dem nächsten Erben anheimfallen, seinem Neffen Robert Sinclair Beauchamp. Wenn dieser nicht unter den Lebenden weise, so sei ich der nächste Erbe. Verstehst Du das?“ (B. f.)



